



ICF BIELEFELD SMALLGROUP-PROGRAMM

MOMENTUM – SCHAWUOT

- Was habe ich am letzten Sonntag mit Jesus erlebt?

Serienvision:

»Seit Anbeginn der Zeit gibt es Feste. Momente die uns aus dem Alltag herausnehmen. Ein Erinnern an das was war, und ein Hoffen auf das was kommt. Lass dich in dieser Serie mit hinein nehmen in die Faszination und das Geheimnis der alttestamentlichen Feste. Jedes ihrer Details ist ein Hinweis auf den Ankerpunkt der Geschichte: Jesus. Sie erinnern uns daran, dass Gott Mensch geworden ist. Und tragen Hoffnung in sich: er kommt wieder. Und mit ihm das Ende der Zeit.«

Alle Menschen haben ähnliche Vorurteile. Viele empfinden, dass Gesetze und Gebote sie einschränken. Doch eigentlich sollen diese zeitlosen Prinzipien der Bibel uns freimachen.

David lobt in Psalm 119 Gottes Gesetze:

- Vers 16: „Deine Gesetze machen mich glücklich.“
- Vers 127: „Ich liebe deine Gebote. Sie bedeuten mir mehr als reines Gold.“
- Vers 45: „Du gewährst mir großen Freiraum für mein Leben, weil ich deine Ordnung beständig erforsche“

David hat erkannt, dass es hinter den Geboten eine Freiheit gibt, die er ohne die Gebote nicht erkennen könnte. In der Bibel weist schon vom Alten Testament an alles auf Jesus hin. In 5 Mose 16,16 wird erzählt, dass Gott dreimal im Jahr große Feste feiern ließ: Pessach, Schawuot und Sukkot. In Apostelgeschichte 2,1 wird vom jüdischen Pfingstfest berichtet. Die Jünger waren so begeistert von Jesu Geboten, dass sie die ganze Nacht lang feierten. Warum jüdisch? Hier ist es spannend, die Parallelen zwischen altem und neuem Testament zu untersuchen. Während sich die Juden über die Gesetze Gottes freuten, nehmen wir uns heute oft nur die Regeln raus, die uns in den Kram passen und tun so, als ob die unangenehmen Regeln nicht für uns gelten würden. Die Juden hingegen stellten sich nicht über, sondern unter die Gesetze. An Pfingsten wollte Gott die Gesetze in unsere Herzen schreiben.

- Welche Prägung habe ich, die mich daran hindert, die Bibel aufzuschlagen?
- Warum hat Gott die ganzen Gebote/Regeln/Ideen für uns aufschreiben lassen?
- Beschäftige ich mich mit Gottes Geboten und seinem Willen für mein Leben?

Im Alten Testament verehrte das Volk Götzen und musste die Konsequenzen für die Ablehnung der Gebote tragen: 3000 Menschen starben. Im neuen Testament kamen an Pfingsten hingegen 3000 Menschen zum Glauben, weil sie die Gebote liebten.

1. Korinther 3,2-3

»Darum habe ich euch nur Milch und keine feste Nahrung gegeben, denn die hättet ihr gar nicht vertragen. Selbst jetzt vertragt ihr diese Nahrung noch nicht; denn ihr lebt immer noch so, als würdet ihr Christus nicht kennen.«

Damit wollte er deutlich machen, dass er mit Menschen, die keine Ehrfurcht vor Gott haben, auch nicht über Gottes Plan für ihr Leben zu reden braucht, da sie diesen sowieso nicht verstehen können.

- Verträge ich schon »feste Nahrung«?
- Suche ich mir nach meiner Bequemlichkeit die Gebote aus, die ich befolgen möchte und lasse die für mich unangenehmen Vorschriften unter den Tisch fallen?
- Beschwerde ich mich bei Gott, wenn es nicht so läuft wie ich möchte – obwohl ich selbst entschlossen habe, seine Regeln zu missachten?

Der Heilige Geist will dir helfen dich freizusetzen und ein Zeuge für Jesus zu sein. Er kam an Pfingsten, als die Juden Gottes Gebote feierten. Bitte den Heiligen Geist dir zu zeigen, wer Gottes Sohn ist und welche Ideen Gott für Dein Leben hat.

Psalm 119, 173

»Greif ein und komm mir zu Hilfe! Ich habe meine Wahl getroffen: Nur deine Gebote sollen der Maßstab für mein Leben sein.«



ICF BIELEFELD SMALLGROUP-PROGRAMM

AKTIONSTEP:

Triff eine Entscheidung bezüglich Gottes Wort in deinem Leben. Strebe danach, Gottes Maßstab zu deinem zu machen und setz dich mit seinen Regeln auseinander – den angenehmen ebenso wie den richtig unangenehmen.

Infos:

- Betet für das Spendenprojekt für unsere neue Location
- EHE-Zeit am 08. Juni (Bitte anmelden)
- SUMMER-ACTION am 09. Juni (Bitte anmelden)
- Erste Hilfe am Kind am 26. Mai (Bitte anmelden)
- MBTI Kurs am 02. Juni (Bitte anmelden)
- Leadersnight in Paderborn am 25. Mai